

HAUSKREISMATERIAL

Predigt und Thema am 27.02.2022

„Glaubenshelden #3: MOSE – Gott vertraut und Wunder erlebt!“

Text: 2. Mose 3, 7-11; Philipper 1, 6

Hinweis: Dieses Material soll Euch dabei unterstützen, gemeinsam auf die Predigt zurückzublicken und tiefer in die Themen der Predigtreihen einzutauchen. Indem wir uns im Gottesdienst, in den Hauskreisen und im Bibelstudium mit denselben Themen beschäftigen, gelangen wir als ganze Gemeinde zu einem besseren Verständnis von Gottes lebendigem Wort. Wir können uns auch einfacher austauschen, gemeinsam Veränderung erleben, gewonnene Erkenntnisse miteinander praktisch anwenden und immer mehr zusammenwachsen.

Ankommen

Wie geht es Dir? Wie sieht deine Beziehung zu Gott aus? Hast du in der vergangenen Woche etwas konkretes mit Gott erlebt? Steht dir etwas im Wege, um auf Gott zu hören?

Rückblick

„Wie geht Christsein heute?“ – es ist diese Frage, die uns in diesen Wochen bewegt. Unser Glaube an Jesus hat sich zu bewähren. Wir schauen in der Predigtreihe „Glaubenshelden“ Persönlichkeiten des Alten Testaments über die Schulter. Wie sie im Glauben an Gott unterwegs waren und sich bewährten, kann eine Ermutigung und ein Vorbild für uns heute sein – damit unser Glaube heute gelingt – und morgen noch trägt! Und das ist wichtig in den Zeiten, in denen wir leben: Denken wir an persönliche Krisenzeiten, an die Corona-Herausforderungen und – ganz erschreckend – an den aktuell aufflammenden Ukraine-Krieg!

MOSE – Gott vertraut und Wunder erlebt: Die Lebens-Story von Mose ist sehr ereignisreich – erinnern wir uns:

- Sklaverei des Volkes Gottes in Ägypten
- Befehl des Pharaos: Tod der neugeborenen Knaben
- Der Knabe wird versteckt und schließlich im Nil ausgesetzt
- Pharaos Tochter findet Mose und überlässt ihn seiner eigenen Mutter als Amme für die ersten Jahre
- Der Knabe kommt an den Hof, erhält den Name „Mose“ („Kind, Sohn“ oder „aus dem Wasser gezogen“) und führt ein privilegiertes Leben mit guter Bildung und Wohlstand am Hof des Pharaos
- Mose sieht seine Landsleute unter der Sklaverei leiden und wird Zeuge einer Misshandlung
- Er erschlägt den Ägypter und verscharrt seine Leiche
- Als der Mord auffliegt, muss Mose fliehen
- Midian weit im Osten wird sein Zufluchtsort, wo Mose beim Priester Jitro (Reguél) die Schafe und Ziegen hütet
- Er heiratet die Tochter und gründet eine Familie (Sohn Gershom)

HAUSKREISMATERIAL

- Gott, der Herr, spricht zu ihm unerwartet durch einen brennenden Dornbusch und beruft Mose: Er soll das Volk Gottes aus der Knechtschaft Ägyptens führen
- Mose artikuliert seine Bedenken und beschreibt die widrigen Umstände, von denen Gott sich aber nicht beeindrucken lässt: Er beauftragt Mose und stellt ihm wegen seiner „Sprachstörung“ seinen Bruder Aaron an die Seite
- Mose nimmt die Berufung an und geht nach Ägypten zurück
- Als ehemaliger Prinz hat er Zugang zum Hof des Pharaos und fordert ihn mehrfach auf, das Volk Gottes aus der Sklaverei freizugeben – der Pharao lehnt dies immer ab
- Mose lernt die Verstockung bei einem Menschen kennen, der sich dauerhaft vor Gottes Gegenwart und seinen Reden verschließt
- Am Ende lässt der Pharao das Volk ziehen – verfolgt sie jedoch bis ans Meer: Dort verschlingen ihn die Wellen, wo zuvor das Volk trockenen Fußes hindurchziehen konnten
- Es folgt die 40-jährige Wüstenwanderungs-Zeit: Sie erleben Gott auf vielfältige Weise (Manna, Wachteln, Wasser, Wolkensäule – Feuersäule...)
- Immer wieder jammert das Volk, weil es sich in der Wüstenzeit zurücksehnt nach den Tagen in Ägypten (Wüstenzeiten sind niemals angenehm und fordern unser Gott-Vertrauen heraus)
- Mose zweifelt immer wieder, wie auch das Volk – er hadert mit Gott und seiner Führung
- Trotzdem steht der HERR zu Mose: Er offenbart ihm seinen Willen und übergibt ihm die Tafeln mit den 10 Geboten
- Gott hält Wort: Nach 40 Jahren langer Wanderung steht das Volk vor Kanaan, dem verheißenen Land
- Die „Alten“ sollen es nicht einnehmen, allein die Nachfolge-Generation soll dieses Vorrecht haben
- Mose wird von Gott auf den Berg Horeb geführt und bekommt den Ausblick auf das verheißene Land gewährt, „in dem Milch und Honig fließen“
- Mose stirbt auf diesem Berg mit 120 Jahren, und wird von Gott selbst an unbekannter Stelle begraben

Mose – ein Leben mit vielen „Ups and Downs“ (bergauf und bergab), mit dem Hören von Gottes Reden und damit, sein Schweigen ertragen, mit Glauben an ihn und auch ganz viel Zweifel aushalten, das alles liegt bei Mose ganz dicht beieinander (kommt dir das irgendwie bekannt vor?).

Wir leben in verrückten Zeiten – jeder von uns hat seine ganz eigene Geschichte, auch mit Gott: Wir haben noch immer nicht gänzlich die Corona-Krise und ihre Folgen überwunden, und durch den Ukraine-Krieg ziehen dunkle Wolken auf, die noch richtig für Sturm in unserem Leben sorgen können. Schauen wir Mose über die Schulter und nehmen ihn als Vorbild, dann sehen wir, wie Gott führt und Unmögliches möglich macht – zwei Punkte:

1. Vertrauen gewagt und 2. Wunder erlebt

Predigtreihe Glaubenshelden: Noah, Abraham, Mose – was ihre Geschichten miteinander verbindet ist das Vertrauen, das sie trotz allem immer wieder zu Gott einsetzten. Zweifel zu haben in Wüstenzeiten und vor Herausforderungen, ist ok. Aber bitte behalte ein ehrliches Herz dabei:

HAUSKREISMATERIAL

Glaubenshelden und -heldinnen sind nicht solche, denen immer alles gelingt oder die keine Furcht kennen, sondern solche, die auf Gottes Möglichkeiten schauen, anstatt auf die fiesen und dunklen Umstände. Vertrauen zu haben, ist immer ein Wagnis und braucht ganz viel Geduld und Mut (oft ist unser Glaube einer gegen den Augenschein). Unser Glaube definiert sich in jeder Lebenssituation neu – wie bei Mose (Bsp. Volk vor dem Schilfmeer auf der Flucht vor der ägyptischen Armee). Wer Gott vertrauen lernt, wird seine Wunder sehen – früher oder später! (Philipper 1, 6: Ich bin darin guter Zuversicht, dass der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu).

3. Glaubensheld Mose

Mache es wie Mose: Vertraue dem HERRN in deinem Leben! Schau auf Mose und nimm dir ihn zum Vorbild: Egal, was deine Situation auch sein mag (Wüstenzeit, Krisenzeit, Sorgenzeit...). Sei ein Glaubensheld / eine Glaubensheldin, indem du den Lebensumständen und dem Chaos um dich herum weniger Macht gibst in deinem Alltag, als den unendlichen Möglichkeiten des allmächtigen HERRN, zu dem du gehörst. Durch deinen Glauben an Jesus Christus bist du ein Gotteskind – und glaube mir: Nichts und niemand kann dich aus der Hand Jesu reißen. Dein HERR geht dir voran und du wirst seine Wunder sehen, wenn du ihm vertraust. Und kein Berg ist für ihn zu hoch, kein Meer für ihn zu tief, keine Mauer für ihn unüberwindbar und kein Herz für ihn unerreichbar. Glaubst du das?



Austausch

Hier sind einige Fragen, die ihr zum Anlass nehmen könnt, um Euch persönlich auszutauschen:

1. Welche Erfahrungen hast du mit scheinbar aussichtslosen Umständen in deinem Leben gemacht?
2. Wie kannst du mehr an den allmächtigen Gott glauben als an die Umstände deines Alltags?



Gebet

Wir ermutigen euch gemeinsam zu beten, vor allem auch füreinander. Sammelt für eine Person das Anliegen und dann betet in der Gruppe für das Anliegen. Sofern es die Zeit zulässt, könnt ihr euch auch eine Zeit der Stille nehmen und Gott fragen, ob er einer Person etwas für die Person, für die gebetet wird aufs Herz legt. Es ist hilfreich, wenn ihr eine Person festlegt, die zum Abschluss ein Gebet spricht. Danach ist dann die nächste Person dran.



Abschluss und Vorfreude

Wir wünschen Euch einen gesegneten Hauskreis. Nächste Woche enden wir unsere Predigtreihe und schauen darauf, wozu wir eigentlich beauftragt sind.

- Euer M!-Pastoren-Team